

wird. (Beifall.) Das wird mithelfen, die Regale in den Läden voller zu gestalten. Was unter unseren Bedingungen wächst, müssen wir auch selber produzieren und nicht für teure Devisen importieren. Es reicht da einfach nicht mehr aus, wenn unsere LPG gegenwärtig ein Fünftel der Jahresproduktion bis zum 30. Juni produziert.

Wir haben uns deshalb in unserem Kampfprogramm die Aufgabe gestellt, diesen Anteil bis 1985 jährlich um rund 120 Tonnen zu erhöhen. Und darum müssen wir täglich ringen, denn wir wollen dieses Ziel ohne weitere Erhöhung der Fonds und bei gleichzeitiger Einsparung von Energie erreichen. Wir sind uns klar, daß wir dazu noch entschiedener und wirksamer Wissenschaft und Technik nutzen und so auch in unserer Genossenschaft die Strategie der Partei verwirklichen müssen. Das ist für uns alle, ganz besonders für uns Jugendliche, eine große Herausforderung, verlangt große Anstrengungen, aber macht uns auch Spaß.

Auf Initiative der Bezirksleitung der Partei haben wir zum Beispiel eine gute Gemeinschaftsarbeit mit dem Werk Dresden des Metalleichtbaukombinates, mit dem Flachglaswerk Radeburg und dem Institut für Gemüseproduktion Großbeeren der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften der DDR entwickelt. In weniger als 7 Monaten entstand von der Idee bis zur Fertigstellung ein Gewächshaus mit Thermoscheibenverglasung. Schon im ersten Jahr hat es seine Bewährungsprobe erfolgreich bestanden. Wir haben darin 25,8 Kilogramm Gurken je Quadratmeter bei Kalthausnutzung produziert. Das ist fast das Doppelte gegenüber vergleichbaren bisherigen Gewächshäusern und zeigt uns einen Weg für die Einsparung von Wärmeenergie. Das zweite Thermogewächshaus mit weiteren Verbesserungen haben wir am Vorabend unseres Parteitages — dank guter Gemeinschaftsarbeit mit Wissenschaftlern und dem Metalleichtbaukombinat sowie dem Flachglaswerk Radeburg und Mitgliedern unserer LPG — in Betrieb genommen.

In der gemeinsamen Arbeit spüren wir, daß der tägliche Kampf um den wissenschaftlich-technischen Fortschritt unsere Arbeit interessant macht und uns als Genossenschaftsbauern täglich herausfordert.

Beide Häuser zusammen umfassen 2200 Quadratmeter. In den nächsten Jahren müssen wir aber mindestens 100 000 Quadratmeter Gewächshausfläche rekonstruieren. Wir ringen darum, daß das auf höherem Niveau und mit größter Effektivität für die Energieeinsparung geschieht. Dazu brauchen wir aber auch die erforderliche Hilfe der Industrie, zum Beispiel durch die Lieferung von Thermoscheiben und die Schaffung der Voraussetzungen für die bessere Beherrschung der technologischen Prozesse.

Ein wichtiges Problem sind auch die Brennstoffe. Unsere Versuche zur Nutzung von Flüssiggas waren positiv. Wir verstehen aber auch, daß dieses Gas jetzt in anderen Volkswirtschaftszweigen noch notwendiger gebraucht wird. Nun sind unsere Neuerer dabei, andere Lösungsvarianten zu suchen.

Eines unserer Hauptanliegen ist es, durch neue Technologien unsere Flächen noch